

Bundeseinheitliche Weiterbildungsprüfung

der Industrie- und Handelskammern

Prüfungsteilnehmer-Nummer

Geprüfte/-r Fachwirt/-in für Versicherungen und Finanzen

Handlungsbereich	Kranken- und Unfallversicherungen – Produktmanagement für Versicherungs- und Finanzprodukte
Prüfungstag	9. April 2014
Bearbeitungszeit	90 Minuten
Anzahl der Aufgaben	5
Anzahl der bedruckten Seiten	anzahlseiten

Bitte prüfen Sie vor Beginn der Prüfung die Vollständigkeit des Aufgabensatzes. Sollte der Aufgabensatz nicht vollständig sein, informieren Sie bitte die Aufsicht.

Soll			Ist		
			Bewertungen		
Aufgabe 1	a)	6 Punkte			
	b)	5 Punkte			
	c)	9 Punkte			
Aufgabe 2	a)	4 Punkte			
	b)	16 Punkte			
Aufgabe 3	a)	8 Punkte			
	b)	6 Punkte			
	c)	6 Punkte			
Aufgabe 4	a)	8 Punkte			
	b)	8 Punkte			
	c)	4 Punkte			
Aufgabe 5	a)	6 Punkte			
	b)	6 Punkte			
	c)	4 Punkte			
	d)	4 Punkte			
Summe		100 Punkte			
		Datum:			
		Name:			
		Unterschrift:			

Nr. d. Aufg.	Rahmenplan-Nummer/ Titel bzw. Thema	Einzelpunkte (bei a), b) usw.)	Punkte gesamt	Zeit- bedarf (in Min.)	Schwierigkeits grad (Leicht, Mittel, Schwer)
1	4.2, 4.4	a) 6 b) 5 c) 9	20	15	M
2	4.5.1	a) 4 b) 16	20	17	M
3	4.4	a) 8 b) 6 c) 6	20	25	S
4	4.3	a) 8 b) 8 c) 4	20	18	M
5	4.2, 4.2.2.1, 4.2.2.2	a) 6 b) 6 c) 4 d) 4	20	15	L
Gesamt			100	90	

Bearbeitungshinweise:

Bitte lesen Sie die nachfolgenden Bearbeitungshinweise sorgfältig durch:

- Die zur Prüfung zugelassenen Hilfsmittel wurden Ihnen separat mit der Einladung mitgeteilt.
- Sie erhalten einen Aufgaben- und einen Lösungsteil.
- Tragen Sie auf dem Deckblatt Ihre Prüfungsteilnehmer-Nummer ein.
- Die maximale Gesamtpunktzahl der Lösungen beträgt 100 Punkte.
- Die Lösungsgänge bzw. Rechenvorgänge sind klar und nachvollziehbar im Lösungsteil darzustellen. Sollte der Platz nicht ausreichen, benutzen Sie bitte das Konzeptpapier, verweisen Sie auf die Fortsetzung und kennzeichnen Sie diese. Wir weisen darauf hin, dass eine vom Prüfungsausschuss nicht lesbare Prüfungsarbeit mit der Note „ungenügend“ (null Punkte) bewertet wird mit den Rechtsfolgen, die sich aus der Prüfungsordnung ergeben.
- Verwenden Sie für jede Aufgabe ein neues Lösungsblatt bzw. eine neue Lösungsseite.
- Falls die Lösung auf einem beigefügten Anlageblatt erfolgen soll, wird in der Aufgabenstellung darauf hingewiesen.
- Für Ihre Notizen benutzen Sie bitte ausschließlich das Konzeptpapier.
- Das Konzeptpapier ist mit dem Aufgaben- und dem Lösungsteil abzugeben.
- Bei Aufgaben, die eine Aufzählung von n-Fakten zur Lösung erfordern, werden nur die ersten n-Fakten gewertet. Alle darüber hinausgehenden Aufzählungen werden gestrichen.

Hinweise für den Korrektor:

- Die folgenden Lösungen sind lediglich **Lösungshinweise** und **keine Musterlösungen**.
- Sie sollen nur den Rahmen der zu erwartenden Prüfungsleistung abstecken.
- Der Korrektor ist durch die hier aufgeführten Lösungshinweise in seinem Bewertungsspielraum nicht eingeengt.
- Bei Aufgaben, die eine Aufzählung von n-Fakten zur Lösung erfordern, werden nur die ersten n-Fakten gewertet. Alle darüber hinausgehenden Aufzählungen werden gestrichen.
- Bei Berechnungen sollen Folgefehler berücksichtigt werden und somit nicht zum Punktabzug führen.
- Der leichten Lesbarkeit wegen geben wir in den Aufgaben/Texten der männlichen Form den Vorzug. Mit diesem einfacheren sprachlichen Ausdruck sind selbstverständlich immer Männer und Frauen gemeint.

Wir wünschen Ihnen bei der Bearbeitung viel Erfolg.

Der leichten Lesbarkeit wegen geben wir in den Aufgaben/Texten der männlichen Form den Vorzug. Mit diesem einfacheren sprachlichen Ausdruck sind selbstverständlich immer Männer und Frauen gemeint.
Die Vervielfältigung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe der Publikationen [der Prüfungssätze] ist nicht gestattet (§§ 53, 54 UrhG) und strafbar (§ 106 UrhG). Im Fall der Zuwiderhandlung wird Strafantrag gestellt.

Geprüfte/-r Fachwirt/-in

für Versicherungen und Finanzen

Kranken- und Unfallversicherungen

– Produktmanagement für Versicherungs- und Finanzprodukte

Aufgabe 1

Seit dem 22.12.2012 gilt für die Kalkulation von neuen Tarifen in der privaten Krankenversicherung die Unisex-Welt. Sie bereiten dazu einen Vortrag vor.

- a) Beschreiben Sie den kalkulatorischen Ansatz der Änderung und den damit verbundenen Hintergrund. (6 Punkte)
- b) Listen Sie fünf Bestandteile des Beitrages der privaten Krankenversicherung auf. (5 Punkte)
- c) Im Zusammenhang mit der Neukalkulation haben sich die meisten der privaten Krankenversicherungsunternehmen sogenannten Mindeststandards unterworfen. Listen Sie drei dieser Standards auf und erläutern Sie diese. (9 Punkte)

Lösungshinweise Aufgabe 1

(20 Punkte)

(RP: 4.2, 4.4)

- a) Die ausdrücklich erlaubte Differenzierung nach geschlechtsbezogenen Kostenmerkmalen ist durch ein Urteil des Europäischen Gerichtshofes seit dem 21. Dezember 2012 nicht mehr möglich. Die Unisex-Tarife unterscheiden nicht mehr nach dem Geschlecht. Z. B. muss der Wechsel junger Frauen von der Bisex- in die Unisex-Welt ausreichend kalkulatorisch berücksichtigt werden. Tarifwechselbewegungen müssen also zusammen mit entsprechenden Neugeschäftsanteilen ausreichend in der Kalkulation bedacht werden. Die Neukalkulation der Unisex-Tarife hat zudem Leistungserweiterungen zu berücksichtigen. (6 Punkte)
- b) ■ Risikobeitrag
■ Sparanteil
■ Kostenzuschlag
■ Sicherheitszuschlag
■ Standardtarifzuschlag/Basistarifzuschlag
■ Portabilitätszuschlag
■ gesetzlicher Beitragszuschlag
■ evtl. individueller Beitragszuschlag (5 Punkte)
- c) ■ Mindestleistungsumfang bei ambulanter Psychotherapie (50 Sitzungen pro Jahr; Eigenbeteiligungen möglich)
■ offener Katalog für Hilfsmittel (Kostenerstattung für Standardausführung bzw. einfache Ausführung; unternehmensindividuell können Zusagevorbehalte, Maximalbeträge, Leihe oder Kauf vereinbart werden.)
■ Entwöhnungsbehandlungen (mindestens drei ambulante oder stationäre Behandlungen bei Sucht, wenn keine anderen Kostenträger; Eigenbeteiligung von bis zu 30 %) (9 Punkte)

Aufgabe 2

Die PROXIMUS Versicherung AG führt ein neues Krankenversicherungsprodukt ein. Als Produktmanager erarbeiten Sie ein Konzept für den Absatz und Vertrieb des neuen Produktes.

- a) Nennen Sie vier mögliche Vertriebskanäle. (4 Punkte)
- b) Erläutern Sie je einen Vor- und einen Nachteil zu den in a) von Ihnen genannten Vertriebskanälen im Hinblick auf eine erfolgreiche Einführung des neuen Produktes. (16 Punkte)

Lösungshinweise Aufgabe 2

(20 Punkte)

(RP: 4.5)

- a) Z. B.:
- Angestellte im Außendienst
 - Versicherungsvertreter gemäß § 84 HGB:
 - Einfirmen-/Ausschließlichkeitsvertreter
 - Mehrfachvertreter
 - Makler
 - Bank
 - Gesetzliche Krankenversicherung
 - Internet (Versicherer-Homepages, Portale)
 - sonstige Direktabschlussmöglichkeiten (4 Punkte)
- b) Z. B.:
- Angestellte im Außendienst:
 - Vorteil:
steuerbar über Ziele/Vorgaben
 - Nachteil:
hohe Kosten
 - Versicherungsvertreter gemäß § 84 HGB:
 - Einfirmen-/Ausschließlichkeitsvertreter:
 - Vorteil:
feste Bindung an das Unternehmen
 - Nachteil:
Steuerung nur durch „Anreize“
 - Mehrfachvertreter:
 - Vorteil:
geringere Kosten
 - Nachteil:
bietet auch andere Produkte anderer Unternehmen an
 - Makler:
 - Vorteil:
keine Haftung für Beratungsfehler
 - Nachteil:
vermittelt auch für Konkurrenz

- Bank:
 - Vorteil:
alles aus einer Hand (ganzheitliche Beratung)
 - Nachteil:
Konkurrenz zu Bankprodukten?
- Gesetzliche Krankenversicherung:
 - Vorteil:
Kundenbindung
 - Nachteil:
Beratungsqualität
- Internet (Versicherer-Homepages, Portale):
 - Vorteil:
Masse
 - Nachteil:
Beratung/Kundenbindung?
- sonstige Direktabschlussmöglichkeiten:
 - Vorteil:
Masse
 - Nachteil:
Beratung/Kundenbindung?

(je 2 Punkte, max. 16 Punkte)

Hinweis für den Korrektor: Auch andere sinnvolle Lösungen sind als richtig zu bewerten.